

## 2. Beispiel: Workshop „Über Werte sprechen“ (vier Zeitstunden)

Der hier vorgeschlagene Ablauf setzt stärker auf den Dialog der Teilnehmenden untereinander, mit dem Ziel, nicht nur ins Gespräch zu kommen, sondern auch in einen Aushandlungsprozess über Werte einzusteigen. Es ist sinnvoll, vorher eine der Übungen aus Modul 1 und/oder 2 durchzuführen – oder einen ähnlichen Workshop wie im Beispiel 1 gezeigt. Dieser Workshop ist besonders wertvoll für feste Gruppen, weil er auf die Bildung gemeinsamer Werte abzielt. Nachhaltige Wirkung lässt sich vor allem dann erreichen, wenn mit den Ergebnissen aus diesem Workshop weitergearbeitet wird. Dennoch schlagen wir an dieser Stelle zwei Übungen vor, die es erlauben, sowohl mit festen als auch mit losen Gruppen gemeinsame Werte zu bestimmen.

2. Beispiel	
15 Min.	<p><b>Einstieg, Warm-up</b></p> <p>Begrüßen Sie die Teilnehmenden, erklären Sie das Thema des Workshops und begründen Sie, warum Sie hier über Werte sprechen wollen. Haben Sie bereits vorher einen TeamUp!-Workshop durchgeführt oder mit einzelnen Übungen aus den ersten beiden Modulen des Leitfadens gearbeitet, können Sie hieran anknüpfen. Machen Sie Lust auf den Workshop und steigen Sie direkt mit einem kurzen Warm-up/Energizer Ihrer Wahl ein (hier eignen sich besonders solche, bei denen die Teilnehmenden miteinander warm werden und sich ein wenig öffnen).</p>
90 Min.	<p><b>Über Werte sprechen: die persönliche Ebene</b></p> <p>Ziel dieses Workshops ist es, dass die Teilnehmenden sich am Ende auf gemeinsame Werte verständigen, die für ihre Gruppe eine Bedeutung haben (sollen). Hierfür ist eine gute Vorbereitung sinnvoll, in der es darauf ankommt, dass die Teilnehmenden zunächst auf einer persönlichen Ebene zu zweit oder zu dritt ins Gespräch über die jeweils eigenen Werte kommen. Die Übung „Wertegespräch“ eignet sich hierfür besonders gut, weil mit ihrer Hilfe eigene Werte und die anderer wertschätzend erkundet werden. Dabei reflektieren die Teilnehmenden eigene Werte und sprechen mit anderen darüber; sie entdecken den Zusammenhang zwischen eigener Biografie und den eigenen Werten an sich selbst und am Gegenüber. Derart eingestimmt lässt sich im Anschluss leichter über geteilte Werte nachdenken.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wertegespräch → Leitfaden, S. 53</li> </ul> <p>Bei Bedarf können Sie diese Session um etwa 15 Minuten kürzen.</p>

2. Beispiel	
<b>15 Min.</b>	<p><b>Warm-up</b></p> <p>Auch wenn Wertethemen immer eine emotionale Seite haben, sind viele Übungen kopflastig, das heißt, die Teilnehmenden beschäftigen sich kognitiv mit dem Thema. Sorgen Sie für eine Bewegungspause, damit auch das Körperliche nicht zu kurz kommt. Wählen Sie hierfür ein Warm-up Ihrer Wahl, am besten mit viel Bewegung – und gerne auch einer Portion Spaß!</p>
<b>90 Min.</b>	<p><b>Über Werte sprechen: die Gruppenebene</b></p> <p>Nachdem die Teilnehmenden tiefer in den Wertedialog eingestiegen sind und einiges voneinander erfahren haben, kann das Thema „Gruppenwerte“ in den Blick genommen werden. Im Modul 3 bieten sich vor allem die Übungen „Werte, die uns wichtig sind“ und „Werteplakat“ an. Am Ende dieser Session können die Teilnehmenden die Werte benennen, die ihnen wichtig sind. Sie haben sich auf geteilte Werte geeinigt und verstanden, dass ein solcher Verständigungsprozess auf Dialog angewiesen ist.</p> <p>In beiden Übungen steht der Verständigungsprozess im Mittelpunkt. Wenn Sie mit einer festen Gruppe arbeiten und mit den Ergebnissen weiterarbeiten wollen, bietet sich das Werteplakat an, da hierbei ein gemeinsames Produkt entsteht, mit dessen Hilfe eine Gruppe an den gemeinsam bestimmten Werten dranbleiben kann. Halten Sie diesen Workshop mit Teilnehmenden ab, die keiner festen Gruppe angehören, bietet sich die Übung „Werte, die uns wichtig sind“ an.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Werteplakat → Leitfaden, S. 55</li> <li>• „Werte, die uns wichtig sind“ → Leitfaden, S. 56</li> </ul> <p>Bei Bedarf können Sie diese Session um etwa 15 Minuten kürzen.</p>
<b>15 Min.</b>	<p><b>Abschluss mit Blitzlicht</b></p> <p>Bestandteil der einzelnen Übungen sind stets gezielte Reflexionsfragen. Deswegen sollten Sie zum Abschluss eher nach Eindrücken fragen, etwa mit der Blitzlicht-Methode: Was für Gefühle, Eindrücke, Gedanken nimmst du mit? Schließen Sie den Workshop mit einem Dank für das Mitmachen und die Offenheit der Teilnehmenden und informieren Sie darüber, wie es mit dem Thema weitergehen könnte. Wurde ein Werteplakat erzeugt, dann greifen Sie die Empfehlung der Übungsbeschreibung auf, mit dem Werteplakat in Zukunft weiterzuarbeiten.</p>